
Konzeption



Kindergarten St. Ansgar

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers	Seite 1
1. Unser Leitbild	Seite 2
2. Unser Kindergarten	Seite 3
3. Struktur	
3.1 Übersicht	Seite 4 - 5
3.2 Tagesablauf	Seite 6 - 7
3.3. Schließzeiten	Seite 7
4. Pädagogische Arbeit	Seite 8
4.1 Freispiel	Seite 9 -10
4.2 Bildung	Seite 11 - 12
4.3 Gruppenübergreifende Angebote	Seite 13 - 21
4.4 Beobachtung	Seite 22
4.5 Vorkurs Deutsch	Seite 23
4.6 Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen	Seite 24
4.7 Partizipation	Seite 25
4.8 Beschwerdemanagement	Seite 26
4.9 Geschlechtersensible Erziehung	Seite 27
4.10 Übergänge	Seite 28
4.11 Religiöse Erziehung	Seite 29
4.12 Ziele	Seite 30
5. Elternarbeit	Seite 31 – 32
6. Team	Seite 33
7. Vernetzung	Seite 34
8. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 35
9. Anmeldung und Aufnahme	Seite 36

10. Organisatorisches

10.1	Aufnahmebedingungen	Seite 37
10.2	Einkommensbezogene jährliche Elternbeiträge	Seite 37 - 38
10.3	Mittagessen	Seite 38
10.4	Bring- und Abholzeiten	Seite 38
10.5	Schließzeiten	Seite 39
10.6	Versicherung	Seite 39
10.7	Aufsichtspflicht	Seite 39
10.8	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Seite 40
10.9	Fehlen des Kindes, Krankheit	Seite 40
10.10	Telefonzeiten	Seite 40
10.11	Schwarzes Brett	Seite 41
10.12	Kündigung des Kindergartenplatzes	Seite 41
10.13	Jedes Kind benötigt	Seite 41
10.14	Geburtstage	Seite 42
10.15	Münchner Förderformel	Seite 42
10.16	Ansprechpartner	Seite 42
10.17	Adresse der Beratungsstelle	Seite 42

Vorwort des Trägers

Liebe/r Leser,
unser Vorwort des Trägers wird gerade überarbeitet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

1. Unser Leitbild

Wir verstehen unseren Kindergarten als eine familienergänzende und – unterstützende Einrichtung für 3- bis 6- jährige Kinder der Gemeinde St. Ansgar und des Stadtteils Solln. Durch flexible Öffnungszeiten kommen wir auch alleinerziehenden und berufstätigen Eltern entgegen

Wir bekennen uns in unserer Arbeit zu den Werten, auf denen unsere Gesellschaft basiert: Menschenwürde, Solidarität und Subsidiarität. Weltanschauliche Grundlage der Kindergartenarbeit ist der christliche Glaube mit seiner Sinndeutung des Lebens.

Wir möchten, dass in unserer Einrichtung spürbar ist, dass jedes Kind, unabhängig von seiner Religion und Herkunft, willkommen ist, dass Toleranz und Offenheit das Leben reich machen und dass es eine Liebe gibt, die niemanden ausschließt, sondern jeden nach seiner Veranlagung und Vorgeschichte annimmt.

Es ist unser Anliegen, die uns anvertrauten Kinder kompetent und sachkundig in einer von Vertrauen geprägten Atmosphäre zu unverwechselbaren, selbstbewussten Persönlichkeiten zu führen und gleichzeitig ihre Gemeinschaftsfähigkeit zu entwickeln. Wir wollen für das Kind Vertrauensperson und Vorbild sein und es in seiner Entwicklung begleiten und ganzheitlich fördern.

Die Eltern sind für uns ernstzunehmende Erziehungspartner, mit deren reicher Erfahrung und gutem Willen wir rechnen dürfen.

Wenn es die Eltern wünschen, unterstützen wir sie gerne in ihrer Erziehungsaufgabe. Wo es nötig ist, vermitteln wir Fachhilfe von Erziehungsberatungsstellen und ähnlichen Einrichtungen.

2. Unser Kindergarten

Der Kindergarten St. Ansgar wurde 1970 von der Pfarrgemeinde St. Ansgar in der damals entstehende Parkstadt Solln begründet.

Der Bau des Kindergartens war eine Antwort der Kirche auf die Frage vieler Familien: „Wohin mit unseren Kindern?“

Auch nach über 40 Jahren ist der Kindergarten der Pfarrei immer noch ein Anliegen. Deshalb wurde die Einrichtung von April 2007 bis April 2008 generalsaniert.

Unser Kindergarten liegt im Münchner Süden, umgeben von Einfamilien-, Mehrfamilien- und Hochhäusern. In der näheren Umgebung befinden sich die Grund- und Hauptschule, einige Geschäfte und Arztpraxen.

Für kleinere Ausflüge bieten sich nahegelegene Spielplätze und der Forstenrieder Park mit seinem Schlittenbergerl an.



3. Struktur

3.1 Übersicht

Kath. Kindergarten St. Ansgar		
<u>Träger:</u> Kath. Kirchenstiftung St. Ansgar		
<u>gelbe Gruppe</u> 25 Kinder	<u>grüne Gruppe</u> 25 Kinder	<u>orange Gruppe</u> 25 Kinder
<p><u>Öffnungszeiten:</u></p> <p>Montag bis Donnerstag 7.00 bis 17.00 Uhr Freitag 7.00 bis 15.30 Uhr</p> <p><u>Buchungsmöglichkeiten:</u></p> <p>4 – 5 Stunden 7 – 8 Stunden 5 – 6 Stunden 8 – 9 Stunden 6 – 7 Stunden über 9 Stunden</p>		

In drei Gruppen werden je 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.

Zusätzlich ist eine Kinderpflegerin in Teilzeit angestellt.

In manchen Jahren ist unser Kindergarten Ausbildungsstätte für Erzieherpraktikanten/-innen.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum mit verschiedenen Spielecken (z.B. Puppen-, Bau- und Bastecke) und eine Terrasse zur Verfügung. Gemeinsam nutzen wir den Gang mit Garderobe und den Waschraum mit Mädchen- und Bubentoilette.

Weitere Räume bieten Platz für gruppeninterne und gruppenübergreifende Angebote: Bewegungsraum, Regenbogenzimmer, Schmetterlingszimmer und Bärenhöhle (Personalzimmer).

In unserem Garten, der durch jeden Gruppenraum und durch das Schmetterlingszimmer erreichbar ist, sind verschiedene Spielmöglichkeiten vorhanden: Sandkasten mit Wasserpumpe, Wiese, Bergerl, Turm mit Rutsche, Klettergerüst mit Wackelbrücke, Radweg, Bäume und Spielhaus.



3.2. Tagesablauf

	gelbe, grüne und orange Gruppe
Frühdienst	7. 00 bis 8.00 Uhr Der Frühdienst rouliert. Bitte beachten Sie dazu den Aushang im Kindergarten.
Bringzeit	8.00 bis 8.30 Uhr
Kernzeit	8.30 bis 12.30 Uhr
1. Abholmöglichkeit	12.30 Uhr
Mittagessen	12.30 bis 13.15 Uhr
Ruhezeit	13.15 bis 13.45 Uhr
2. Abholmöglichkeit	13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
Spielzeit	13.45 bis 14.45 Uhr
3. Abholmöglichkeit	14.45 Uhr bis 15.00 Uhr
<p>Ab 15.00 Uhr werden alle Kinder in einer Gruppe betreut. Die Nachmittagsbetreuung rouliert. Bitte beachten Sie dazu den Aushang im Kindergarten.</p>	
gemeinsame Brotzeit und Spielzeit	ab 15.00
4. Abholmöglichkeit	15.45 – 16.00 Uhr
letzte Abholmöglichkeit	16.30 Uhr bis 17.00 Uhr Freitag: 15.15 bis 15.30 Uhr

- ▶ Wir bieten von Montag bis Donnerstag **warmes Mittagessen** an (zur Zeit zum Preis von 4,20 Euro pro Essen).
Die abwechslungsreiche Biokost wird von der Firma Vitaminchen angeliefert.

Den Arbeitsbereich der Küche teilen sich zwei Küchendamen.

- ▶ Am **Freitag** bringen die Kinder zum Mittagessen eine zweite Brotzeit mit.
- ▶ Wir bitten, die **Bring- und Abholzeiten** einzuhalten, damit ein reibungsloser Tagesablauf gewährleistet ist.
Außerhalb der Bring- und Abholzeiten ist unsere Eingangstüre aus Sicherheitsgründen geschlossen.
- ▶ Unsere **Aufsichtspflicht** beginnt, wenn das Kind bei einer pädagogischen Mitarbeiterin abgegeben wird, und endet mit der Übergabe an den Abholberechtigten.

3.3. Schließzeiten

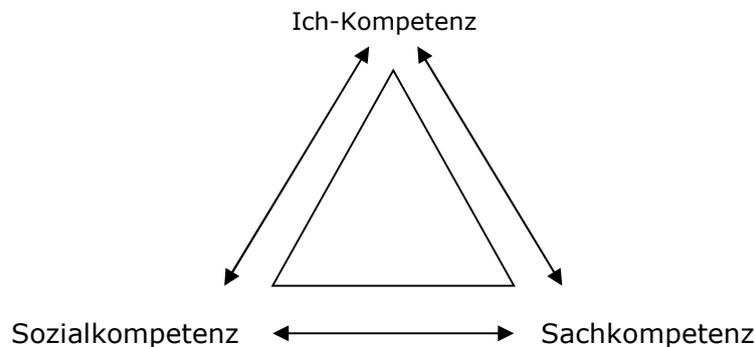
Unser Kindergarten ist im Jahr an maximal 30 Tagen geschlossen.
Die Tage verteilen sich auf Weihnachten, Rosenmontag, Faschingsdienstag, 5 Tage in den Pfingstferien und unseren Ferienmonat August.

4. Pädagogische Arbeit

In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Eltern wollen wir die Kinder gemäß ihrem Alter ins Leben begleiten.

Wir nehmen das Kind mit seinen Bedürfnissen als Person ernst.

Unser Ziel ist es, das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken, es beim Erwerb seiner sozialen Fähigkeiten sowie in der Auseinandersetzung mit seiner Sach- und Umwelt beim Heranreifen zu einem eigenständigen handlungsfähigen Menschen zu unterstützen.



In unserer Arbeit sind wir inspiriert von Gedanken wie

- ▶ *„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori)*
- ▶ *„Spielen ist Lernen, ohne es zu wissen“ (Andreas Hofer)*
- ▶ *„Jeder Eindruck braucht seinen Ausdruck“ (Franz Fischereeder),*

ohne dabei bestimmten ideologischen Richtungen zu folgen.

Zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit gehören das Freispiel, die offenen gruppenübergreifenden Räume und gemeinsame Bildungsangebote in Groß- und Kleingruppen.

4.1 Das Freispiel

Unter Freispiel verstehen wir die Zeit, in der unsere Kindergartenkinder ihren Spielpartner, den Spielort und das Spielmaterial selbst wählen.

Das Freispiel im Gruppenraum wird nach der Bringzeit erweitert durch die Benützung des Ganges mit wechselnden Angeboten (z.B. Stecken, Bauen, Malen).

Daneben gibt es nach der Eingewöhnungsphase die sogenannten offenen Räume für gruppenübergreifende Angebote (siehe 4.3).

Das Spiel ist zweckfrei und die dem Kind gemäße Art zu lernen.

Im Experimentieren, Ausprobieren und Nachahmen erprobt, entwickelt und stärkt das Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten.



Beim Spiel lernt das Kind

- ▶ selbständig und eigenständig zu handeln,
- ▶ Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern,
- ▶ Rücksicht zu nehmen oder sich durchzusetzen,
- ▶ seine Grenzen zu erkennen,
- ▶ Enttäuschungen auszuhalten,
- ▶ sich auszudrücken,
- ▶ sachgemäß mit Materialien umzugehen,
- ▶ Regeln kennen, vielleicht auch andere als zu Hause.

Beim Spielen kann das Kind

- ▶ alleine oder mit anderen Kindern spielen,
- ▶ Freunde finden,
- ▶ Neues entdecken,
- ▶ mit Materialien experimentieren,
- ▶ Pläne und Ideen entwickeln und in Abläufe umsetzen,
- ▶ Eindrücke verarbeiten,
- ▶ die Spieldauer selbst bestimmen,
- ▶ passiv sein,
- ▶ Spielbereiche außerhalb der Gruppe wählen und neue Kontakte knüpfen.

Das Freispiel ist **FREI – SPIEL**, solange es die Freiheit des Anderen nicht beeinträchtigt.

Brotzeit

Während der Spielzeit können die Kinder selbst entscheiden, wann sie Brotzeit machen.

Jedes Kind ist für seinen Platz verantwortlich und trägt Sorge dafür, dass das nächste Kind einen sauberen Brotzeitplatz vorfindet.

Eine Glocke erinnert sie an die „letzte Möglichkeit“.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder eine gesunde Brotzeit mitbringen. Getränke (Tee und Wasser) werden bereitgestellt.

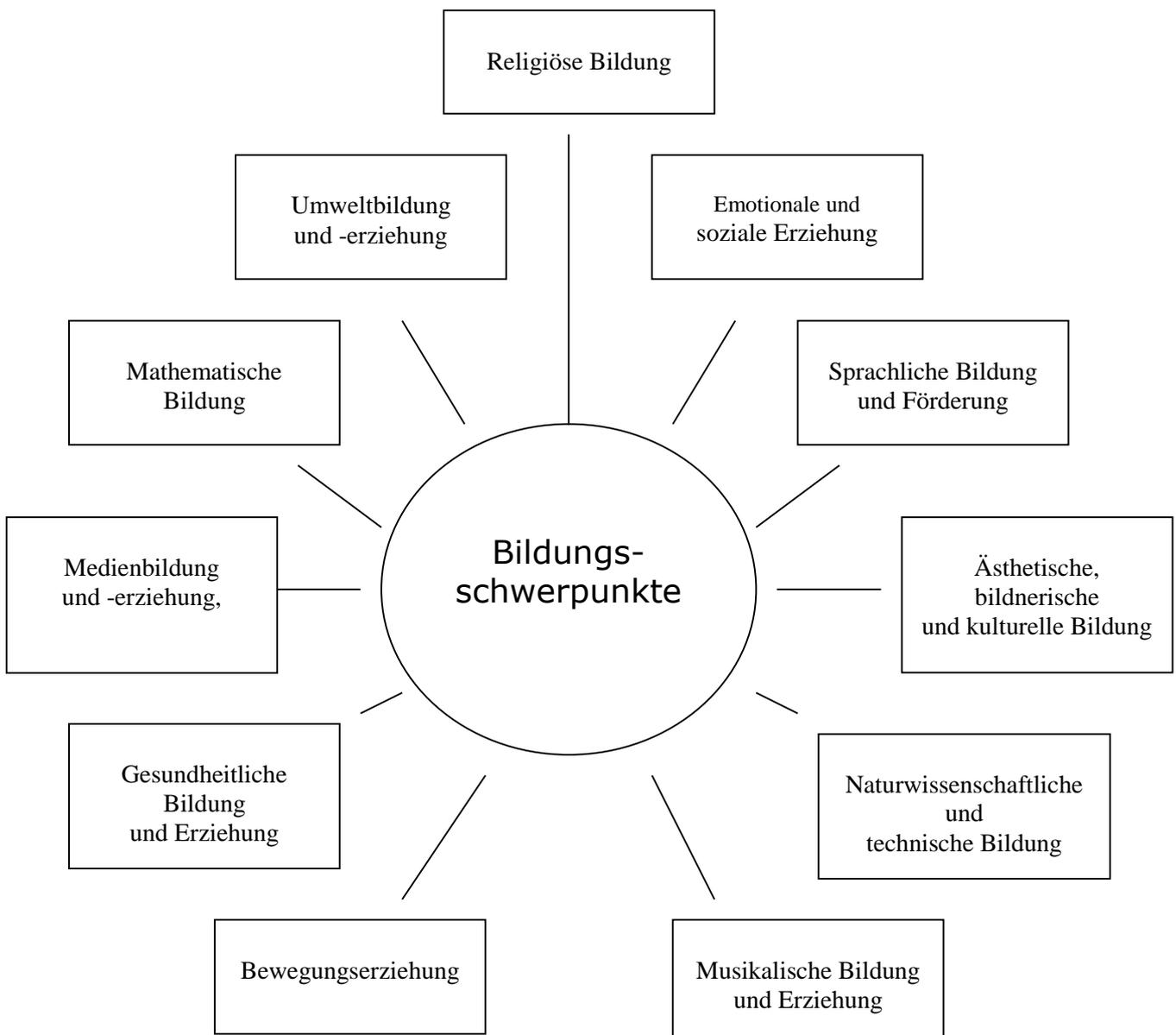


4.2 Bildung

Die gesetzlichen Grundlagen und Fördervoraussetzungen regelt das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Bildung heißt für uns die Ausbildung aller persönlichen Kräfte (Basis-kompetenzen) eines Menschen zu einem harmonischen Ganzen.



Die einzelnen Bildungsbereiche sind nicht isoliert zu sehen, sondern fließen ineinander. Dabei sprechen wir die Kinder ganzheitlich (emotional-intellektuell-motorisch) an.

Innerhalb eines Rahmenthemas versuchen wir, alle Bildungsbereiche abzudecken.

Uns ist dabei wichtig, über einen längeren Zeitraum bei einem Thema zu verweilen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die gewonnenen Eindrücke zu vertiefen und ihnen Ausdruck zu verleihen.



Vorschulerziehung ist die gesamte Erziehung vor der Schule.

Unsere Sonnen- (die Kleinen), Blumen- (die Mittleren) und Regenbogenkinder (die Großen) werden altersgemischt oder altersgetrennt in Klein- oder Großgruppen gefördert.

Unterschiedliche Bildungserfahrungen sammeln die Kinder nicht nur im Freispiel, bei den gezielten Beschäftigungen, sondern auch bei den gruppenübergreifenden Angeboten.

4.3 Gruppenübergreifende Angebote

Während der Freispielzeit können die Kinder die offenen Räume nutzen. In jeder Gruppe gibt es eine Pinnwand, die anzeigt, welche Angebote an diesem Tag geöffnet sind und wieviele Kinder daran teilnehmen können.



Das Kind hängt sein Zeichen auf, meldet sich in der Gruppe ab und geht in den entsprechenden Raum, in dem es von einer pädagogischen Mitarbeiterin erwartet wird.



Bewegungsbaustelle

„Bewegung, das Tor zum Lernen“

Als Inhalte vorschulischer Bewegungserziehung gelten im allgemeinen die sogenannten „Grundtätigkeiten“, also Grundformen der Bewegung wie das Gehen, Laufen, Springen, Klettern, Schieben, Ziehen, Werfen, usw.

Um die Bewegungsgrundformen zu unterscheiden, kann man sie in drei Kategorien unterteilen:

- ▶ sich bewegen
- ▶ Geräte bewegen
- ▶ sich mit Hilfe von Geräten bewegen



Die Bewegungsbaustelle soll einen Beitrag leisten

- ▶ zur Förderung der körperlich-motorischen Entwicklung,
- ▶ zur Erschließung und zum Verständnis der materiellen Umwelt,
- ▶ zum sachgerechten Umgang mit den Objekten und Gegenständen,
- ▶ zum Aufbau einer positiven Beziehung zu sich selbst und zu anderen,
- ▶ zur Förderung und Verarbeitung von Sinneserfahrungen,
- ▶ zur Erhaltung der Bewegungsfreude, der Neugierde und der Aktivitätsbereitschaft des Kindes.

Kreativräume

Kreativität heißt, eigene Ideen zu entwickeln und Neues auszuprobieren.

Kinder drücken ihre Gefühle und Gedanken schöpferisch und gestalterisch aus.

Die Kreativität beinhaltet unter anderem das Malen, Basteln und Kneten.



In den Kreativräumen haben die Kinder Raum und Zeit

- ▶ ihre eigenen Ideen in künstlerischer Form umzusetzen,
- ▶ phantasievoll zu gestalten,
- ▶ ihre Arbeitsabläufe zu koordinieren (z.B. erst Pinsel nass machen, dann die Farbe anrühren),
- ▶ mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen umzugehen,
- ▶ unterschiedliche Techniken kennenzulernen,
- ▶ die Fein- und Grobmotorik zu schulen.

Im kreativen Bereich gibt es keine Wertmaßstäbe wie richtig oder falsch. Denn nicht das Ergebnis zählt, sondern es selbst getan zu haben.

Zauber-Glitzer-Träume-Raum

Im Zauber-Glitzer-Träume-Raum erwartet die Kinder eine Oase der Ruhe.

Der abgedunkelte Raum mit verschiedenen Lichtquellen (z.B. Ufo-Lampe, Wassersäule) bietet den Kindern die Möglichkeit mit unterschiedlichen Materialien (z.B. Massagematerial, Fühlsäckchen, Duftspiel, Mandala-Legematerial) Erfahrungen im Wahrnehmungsbereich zu machen.

In der ruhigen Atmosphäre finden die Kinder körperliche und seelische Entspannung vom lebhaften Kindergartenalltag.



Wir wollen, dass die Kinder

- ▶ verschiedene Sinneserfahrungen machen,
- ▶ die Faszination Licht und Dunkelheit erleben können,
- ▶ eine Rückzugsmöglichkeit aus dem Alltagstrubel und der Reizüberflutung haben,
- ▶ sensibel werden im Umgang mit den anderen Kindern und den angebotenen Materialien,
- ▶ staunen und verweilen können.

Montessori-Raum

Der Montessori-Raum ist ein ansprechend und überschaubar gestalteter Raum mit Materialien für die Bereiche Stille-Übungen, Übungen des täglichen Lebens, Sinneserfahrung, Mathematik, kosmische Erziehung und Sprache.

Die Montessorimaterialien sind so konzipiert, dass sie verschiedene Schwierigkeitsgrade und eine Fehlerkontrolle beinhalten.



Wir wollen, dass die Kinder

- ▶ Anregungen zum Lernen finden,
- ▶ aus eigenem Antrieb Neues entdecken und ausprobieren,
- ▶ ihre verschiedenen Fertig- und Fähigkeiten erproben und vertiefen,
- ▶ Freude an den verschiedenen Materialien entdecken,
- ▶ ihre Konzentration auf das, was sie gerade tun, lenken,
- ▶ Selbstsicherheit aus Wiederholung erlangen.

Stickstübchen

Im Stickstübchen treffen sich Mädchen und Buben, um in ruhiger Atmosphäre konzentriert und ungestört mit Nadel, Faden und Stickkarton zu arbeiten.

Die Kinder bereiten ihren Arbeitsplatz selbständig vor, entscheiden sich für eine Stickkarte und einen Faden.



Im Stickstübchen

- ▶ lernen die Kinder ihre Arbeitsabläufe zu planen,
- ▶ schulen sie ihre Auge-Hand-Koordination,
- ▶ üben sie ihre feinmotorischen Fähigkeiten (z.B. beim Prickeln des Stickkartons, beim Einfädeln und Sticken),
- ▶ können sie Freude und Zufriedenheit am „Schaffen“ empfinden.

Märchenraum

In unseren Märchenraum, der in der Bärenhöhle (Personalzimmer) stattfindet, sind von jeder Gruppe jeweils 4 Kinder eingeladen.

Durch das Märchentor gelangen sie in einen vorbereiteten Raum, der eine gemütliche und stimmungsvolle Atmosphäre ausstrahlt.

Je nach Märchen erwartet die Zuhörer eine ansprechend gestaltete Mitte oder ein Figurantheater, wodurch das Eintauchen in die Märchenwelt erleichtert wird.



Märchen

- ▶ beinhalten Lebensbilder,
- ▶ vermitteln Lebenswissen,
- ▶ geben Hilfestellung zu Entfaltungs- und Reifeprozessen,
- ▶ unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung,
- ▶ ermöglichen, sich mit den verschiedensten Rollen zu identifizieren.

Bibliothek

Die Bibliothek bietet in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei München eine altersgerechte und abwechslungsreiche Auswahl an Büchern.

In einer ruhigen Atmosphäre schmökern die Kinder in Büchern ihrer Wahl oder lehnen sich entspannt für eine Vorlesegeschichte zurück.



Der Besuch in der Bibliothek

- ▶ weckt das Interesse der Kinder an Büchern,
- ▶ vermittelt den Kindern Wissen und regt die Phantasie an,
- ▶ fördert die Konzentration und Ausdauer beim Zuhören,
- ▶ erweitert den Sprachschatz der Kinder,
- ▶ lehrt den Kindern einen sorgfältigen Umgang mit Büchern.

Experimente-Raum

Für die Blumen- und Regenbogenkinder steht nach einer Einführungsgeschichte, mit anschließendem erstem Experiment der Forscherraum zur Verfügung.

Sie können unter anderem in den Bereichen Farbe, Licht & Optik, Luft, Magnete, Wasser, Kraft & Bewegung oder Elektrizität experimentieren.



Ziel des Experimente-Raum ist es,

- ▶ die Neugierde der Kinder zu unterstützen und zu wecken,
- ▶ Spaß zu haben am Entdecken, Experimentieren und Ausprobieren,
- ▶ selbständiges Arbeiten zu unterstützen und zu fördern,
- ▶ Handlungsplanung zu vertiefen,
- ▶ Konzentration, Ausdauer und Feinmotorik zu fördern,
- ▶ Ideen von Kindern aufzugreifen und weiterzuentwickeln,
- ▶ Lust auf Zusammenarbeit zu wecken und die Teamarbeit zu fördern,
- ▶ mit den Kindern zu reflektieren, was sie entdeckt und herausgefunden haben.

4.4 Beobachtung

Die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe ist Grundlage für

- ▶ unsere pädagogische Arbeit,
- ▶ unser Handeln,
- ▶ Elterngespräche,
- ▶ Fachgespräche.

Bei gruppenübergreifenden Aktivitäten dokumentieren wir Beobachtungen und tauschen uns innerhalb des Teams darüber aus.

Wir verwenden die *gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen*

- ▶ *Seldak* (Sprachstandserhebung für alle deutschsprachigen Kinder)
- ▶ *Sismik* (Erhebung des Sprachstandes bei Kindern, deren Eltern beide nicht deutschsprachiger Herkunft sind)
- ▶ *Perik* (Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufes der Kinder)



4.5 Vorkurs Deutsch

Diese Förderung ist für unsere Regenbogen- und Blumenkinder. Kinder mit Migrationshintergrund und deutschsprachige Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Verbessern der Sprachkenntnisse. Der Vorkurs Deutsch ergänzt und unterstützt die Sprachförderung in den Gruppen.



Mit Sprachspielen und durch gezielte Didaktik und Methodik wollen wir

- ▶ den Wortschatz erweitern,
- ▶ die Freude am Sprechen wecken,
- ▶ die phonologische Bewusstheit fördern
(z.B. Lauschen, Silben wahrnehmen, Reimen).

Der Vorkurs Deutsch 240 findet in Kooperation mit der Samberger Grundschule statt.

Unsere Kooperationsbeauftragte nimmt an den regelmäßigen Treffen teil.

„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt,
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann!“

aus „Deutsch lernen in Kindergarten und Grundschule“ von W. Maier

4.6 Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen

*„Das Anderssein der Anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.“*

Rolf Niemann

Grundgedanken zur interkulturellen Erziehung sind für uns

- ▶ das gemeinsame Bemühen um ein friedvolles Zusammenleben,
- ▶ Respekt und Akzeptanz allen Kindern gegenüber, egal welcher Nationalität oder Religion,
- ▶ Wertschätzung der verschiedenen Kulturen,
- ▶ Bereicherung durch andere Sprachen und Bräuche,
- ▶ Integration der Kinder und Eltern in unsere Kindergartengemeinschaft,
- ▶ Vorbereitung auf ein Leben in einer heterogenen Gesellschaft.



„Du bist angenommen – so wie du bist!“

4.7 Partizipation

meint Beteiligung und ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie. Voraussetzung für Partizipation ist eine respektvolle, wertschätzende und dialogische Beziehung zwischen Kind und Erzieher.

Partizipation heißt in unserem Kindergarten z.B.:

- ▶ Die Kinder entscheiden selbst, wo, mit wem, wie lange und was sie spielen.
- ▶ Die Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden gehört, ernstgenommen und im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.
- ▶ Probleme werden thematisiert und Lösungsmöglichkeiten ausgehandelt.
- ▶ Wir führen Gesprächsrunden in der Gruppe zu unterschiedlichen Themen.
- ▶ Die Kinder haben die Möglichkeit zur Mitbestimmung bei verschiedenen Aktivitäten und können darüber abstimmen.

Durch gelebte Partizipation lernen die Kinder unter anderem

- ▶ ihr Umfeld mitzugestalten,
- ▶ Verantwortung zu übernehmen,
- ▶ mit Problemen umzugehen,
- ▶ Meinungsverschiedenheiten auszuhalten,
- ▶ fair und rücksichtsvoll zu sein,
- ▶ demokratisches Denken

und sie fühlen sich ernstgenommen und wertgeschätzt.



4.8 Beschwerdemanagement

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Kinder ermutigt werden, ihre Sorgen, ihren Unmut, ... zu äußern. Ihren Anliegen geben wir Raum und ermöglichen eine aktive Teilhabe im Prozess der Lösungsfindung.

Ein offener Meinungs austausch mit den Eltern kann im persönlichen Gespräch, beim Elternkaffee oder bei den Beiratssitzungen, stattfinden.

Zur **Sicherung unserer Qualität** führen wir jährlich eine Befragung durch, die den Eltern ermöglicht, anonym ihre Wünsche und Meinungen zu äußern.

- ▶ Beschwerden und Kritik nehmen wir ernst.
- ▶ Diese werden vertraulich behandelt,
- ▶ je nach Anliegen mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen, der Kindergartenleiterin, dem Kindergartenbeirat oder gegebenenfalls dem Träger erörtert.

4.9 Geschlechtersensible Erziehung

Geschlechterbewusste Pädagogik heißt für uns,

- ▶ dass wir uns mit unserer eigenen geschlechtlichen Rolle auseinandersetzen, unsere pädagogische Praxis hinterfragen und sie im Team reflektieren.
- ▶ dass wir Jungen und Mädchen gleichwertig und gleichberechtigt behandeln.
- ▶ dass wir die Unterschiede zwischen den Geschlechtern wahrnehmen und wertschätzen.
- ▶ dass „weiblich-sein“ und „männlich-sein“ in vielfältigen Variationen möglich ist.
- ▶ dass die Kinder ihre Interessen und Fertigkeiten entwickeln können, unabhängig von ihrem Geschlecht.
- ▶ dass allen Buben und Mädchen alle Materialien, Angebote und Spielbereiche zur Verfügung stehen.

Wir geben den Kindern Zeit, die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln und ermöglichen ihnen vielfältige Erfahrungen.

Wir achten darauf, dass diese nicht durch festgelegte Verhaltens- und Handlungsweisen eingeschränkt werden.



4.10 Übergänge

Elternhaus – Kindergarten

In unserem Kindergarten nehmen wir uns Zeit für die Eingewöhnung, um den Kindern den Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten zu erleichtern.

Jedes Kind bekommt eine Karte mit einem Foto seiner zukünftigen Gruppe und hat die Möglichkeit, vor den Sommerferien zum Schnuppern zu kommen.

Wir beginnen mit einer gestaffelten Aufnahme, um Zeit für das einzelne Kind und seine Eltern zu haben.

Je nach Vorerfahrung wird die Eingewöhnungszeit nach Absprache mit den Eltern individuell und kindorientiert gestaltet.

Kindergarten – Schule

Um unseren Regenbogenkindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, nehmen wir uns Zeit für den Ablösungsprozess.

- ▶ Wir besuchen zum Beispiel die Samberger Grundschule,
- ▶ nehmen am Schulwegtraining teil
- ▶ und feiern den Regenbogenabschied.

Alle Schulkinder sind am 1. Schultag mit Schultüte und Schulranzen in den Kreis eingeladen, um von ihren Erlebnissen zu berichten.



4.11 Religiöse Erziehung

„Weltanschauliche Grundlage der Kindergartenarbeit ist der christliche Glauben mit seiner Sinndeutung des Lebens.

Wir möchten, dass in unserer Einrichtung spürbar ist, dass jedes Kind willkommen ist, dass Toleranz und Offenheit das Leben reich machen und dass es eine Liebe gibt, die niemanden ausschließt, sondern jeden nach seiner Veranlagung und Vorgeschichte annimmt.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Als katholischer Kindergarten bereiten wir die kirchlichen Feste Weihnachten, Ostern, Erntedank, St. Martin und Nikolaus vor und feiern sie.

Wir erzählen Geschichten aus dem Leben Jesu, beten mit den Kindern, feiern den Geburtstag eines jeden Kindes und zeigen damit, dass jeder wichtig ist. Wir versuchen, den Kindern einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung zu vermitteln.

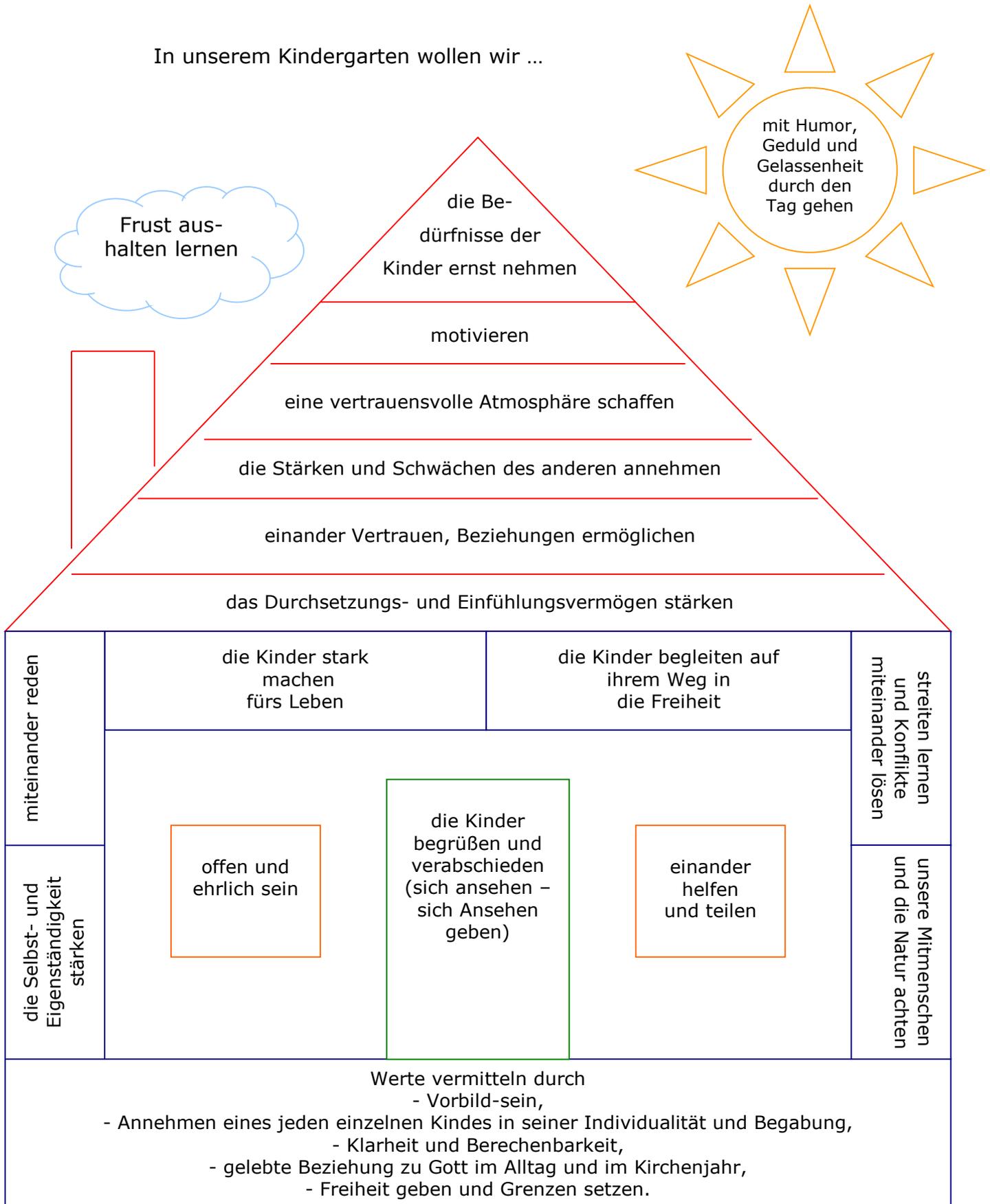
Unseren Glauben wollen wir durch unser Vorbild und durch religionspädagogische Einheiten erlebbar machen.

Unser Kindergarten versteht sich als Teil der Pfarrgemeinde St. Ansgar und bringt sich bei Gelegenheit in das Pfarrleben ein.



4.12 Ziele

In unserem Kindergarten wollen wir ...



5. Elternarbeit

„Die Eltern sind für uns ernstzunehmende **Erziehungspartner**, mit deren reicher Erfahrung und gutem Willen wir rechnen dürfen.

Wenn es die Eltern wünschen, unterstützen wir sie gerne in ihrer Erziehungsaufgabe. Wo es nötig ist, vermitteln wir Fachhilfe von Erziehungsberatungsstellen und ähnlichen Einrichtungen.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Zu unserer Elternarbeit gehören unter anderem

- ▶ Gespräche zwischen Tür und Angel,
- ▶ Entwicklungsgespräche (Termin nach Absprache),
- ▶ Elterngespräche bezüglich Einschulung des Kindes und gemeinsames Ausfüllen des Formblattes „Informationen für die Grundschule“ (vom Bayerischen Staatsministerium),
- ▶ Elternabende (z.B. Informations-, Gruppen-, Schulfähigkeitse Elternabend und Abende mit Referenten zu pädagogischen Themen),
- ▶ Väterabende,
- ▶ Elternbriefe,
- ▶ Aushang am schwarzen Brett,
- ▶ Elternbefragung,
- ▶ Elternbibliothek,
- ▶ gemeinsame Feste (z.B. St. Martin, Sommerfest).



In unserem Kindergarten hat der **Elternbeirat** eine besondere Bedeutung. Er erhält in regelmäßigen Sitzungen Einblick in unsere Kindergartenarbeit und wird in wichtigen Fragen informiert und gehört.

Der Elternbeirat ist eine Brücke zwischen Eltern und Kindergarten. Er berät, vermittelt, reflektiert, plant, unterstützt die Erzieherinnen bei Festen (z.B. Kasperltheater am Fasching), initiiert und leitet das Elterncafe, bietet Aktivitäten für Eltern an (z.B. Adventskranz binden, Schultüten basteln) und organisiert den Flohmarkt und vieles mehr.



6. Teamarbeit

Wichtige Grundsätze in unserem Team sind Offenheit, ehrlicher und respektvoller Umgang miteinander, Fachlichkeit, Flexibilität und Transparenz.

In der Teamsitzung planen und reflektieren wir unsere Arbeit.

Jede Mitarbeiterin bringt sich mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihren Ideen ein.

Wir nutzen ein breitgefächertes Fortbildungsangebot, um uns beruflich und persönlich weiterzubilden. Über Inhalte der Fortbildungen tauschen wir uns im Team aus.



7. Vernetzung



8. Öffentlichkeitsarbeit

Um der Öffentlichkeit einen Einblick in unseren Kindergarten zu ermöglichen, machen wir unsere Arbeit nach außen transparent.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit können bei uns zum Beispiel sein

- ▶ Informationsabende,
- ▶ Feste,
- ▶ Besuch bei den Senioren,
- ▶ gemeinsam Jubiläen feiern.



9. Anmeldung und Aufnahme

Nachdem interessierte Eltern telefonisch mit uns Kontakt aufgenommen haben, laden wir sie zu einem der Infoabende ein, die zwischen Oktober und Januar in kleinen Gruppen stattfinden.

An diesem Abend

- ▶ erhalten die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in die Struktur des Kindergartens,
- ▶ können die Räumlichkeiten besichtigen und Fragen stellen
- ▶ und werden über das Anmeldeverfahren im KITA-Finder + informiert.

Trägervertreter und Leitung entscheiden gemeinsam unter Berücksichtigung der Aufnahmekriterien (z.B. Alter, Geschwisterkind, Einzugsgebiet), welche Kinder in den Kindergarten aufgenommen werden.

Eltern, die eine Zusage erhalten, laden wir zu unserem Einführungselternabend (im Frühling) ein.

10. Organisatorisches

10.1 Aufnahmebedingungen

Aufnahmealter:

Kinder ab dem vollendeten 3.Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Aufnahmetermin:

In der Regel im September.

Aufnahmeunterlagen

- ▶ Ärztliche Bescheinigung mit Nachweis über die altersentsprechende Früherkennungsuntersuchung (nicht älter als 4 Wochen) und ärztliche Beratung über vollständigen, altersgemäßen Impfschutz
- ▶ Abholberechtigung,
- ▶ Einzugsermächtigung,
- ▶ Auszug aus der Konzeption,
- ▶ Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz,
- ▶ Buchungsvertrag.

10.2 Einkommensbezogene monatliche Elternbeiträge ab 01.09.2016

Jährliches Bruttoeinkommen	4 - 5 Std	5 - 6 Std.	6 - 7 Std.	7 - 8 Std.	8 - 9 Std.	über 9 Std.
bis 15.000	-- €	-- €	-- €	-- €	-- €	-- €
bis 20.000	23,- €	24,- €	25,- €	26,- €	27,- €	31,- €
bis 25.000	33,- €	35,- €	37,- €	39,- €	42,- €	48,- €
bis 30.000	44,- €	47,- €	50,- €	54,- €	57,- €	66,- €
bis 35.000	57,- €	61,- €	65,- €	69,- €	73,- €	85,- €
bis 40.000	69,- €	74,- €	79,- €	84,- €	89,- €	103,- €
bis 45.000	77,- €	83,- €	89,- €	96,- €	102,- €	119,- €
bis 50.000	85,- €	92,- €	100,- €	107,- €	115,- €	134,- €
bis 55.000	93,- €	101,- €	110,- €	119,- €	128,- €	149,- €
bis 60.000	102,- €	112,- €	122,- €	131,- €	141,- €	165,- €
über 60.000	110,- €	121,- €	132,- €	143,- €	154,- €	180,- €

Monatlicher Höchstbetrag	110,- €	121,- €	132,- €	143,- €	154,- €	180,- €
--------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

- ▶ Spielgeld monatlich 6,00 Euro
- ▶ Mittagessen derzeit 4,20 Euro pro Essen
- ▶ Hygienegeld halbjährlich 7,50 Euro
- ▶ Teegeld monatlich 1,50 Euro (September bis Juli)

Der Kindergartenplatz wird jeweils für ein ganzes Jahr (September bis **einschließlich August**) belegt. Der Beitrag ist durchgehend im Voraus am Monatsanfang zu zahlen, auch bei Krankheit, Ferien oder sonstigem Fernbleiben des Kindes.

Die Zahlung erfolgt per Einzugsverfahren.

Ein Antrag auf Geschwisterermäßigung kann gestellt werden.

10.3 Mittagessen:

- ▶ Bitte beachten Sie, wer länger als 12:30 Uhr bucht, meldet sein Kind damit automatisch von Montag bis Donnerstag zum warmen Mittagessen an.
- ▶ Am Freitag bringen die Kinder für Mittag eine zweite Brotzeit mit.

10.4 Bring- und Abholzeiten

- ▶ Wir bitten, die **Bring- und Abholzeiten** einzuhalten, damit ein reibungsloser Tagesablauf gewährleistet ist.
- ▶ Außerhalb der Bring- und Abholzeiten ist unsere Eingangstüre aus Sicherheitsgründen geschlossen.

10.5. Schließzeiten

Unser Kindergarten ist im Jahr an maximal 30 Tagen geschlossen. Die Tage verteilen sich auf Weihnachten, Rosenmontag, Faschings-Dienstag, 5 Tage in den Pfingstferien und unseren Ferienmonat August.

10.6 Versicherung

Jedes Kindergartenkind genießt einen Versicherungsschutz nach § 539 Abs. 1, Nr. 14a der RVO, wonach es während des Kindergartenbesuchs bzw. auf dem Weg zwischen Kindergarten und Wohnung unfallversichert ist. Unfälle auf dem Kindergartenweg sind der Leiterin spätestens am darauffolgenden Tag zu melden.

10.7 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind bei einer pädagogischen Mitarbeiterin abgegeben wird und endet mit der Übergabe an den Abholberechtigten. Fordern Sie Ihr Kind auf, sich bei den pädagogischen Kräften zu melden und zu verabschieden.

Es ist nicht möglich, dass wir Kinder vom Kindergarten allein nach Hause gehen lassen.

Geschwisterkinder dürfen erst ab dem 12. Lebensjahr als Abholberechtigte eingetragen werden.

- Bitte:**
- ▶ Kein fremdes Kind mit nach draußen nehmen!!
 - ▶ Sorgen Sie dafür, dass das Türschloss immer einschnappt!!

Bei Änderung der Telefonnummer, der Adresse und des Arbeitsplatzes bitten wir um umgehende Mitteilung.

10.8 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Wir nehmen den Schutzauftrag des Gesetzgebers zur Kindeswohlgefährdung ernst.

Unserem Kindergartenteam wurden hierzu Grundkenntnisse von der zuständigen insofern erfahrene Fachkraft (iseF) vermittelt, damit wir

- ▶ frühzeitig auf mögliche Hinweise reagieren,
- ▶ ein Gefährdungsrisiko abschätzen
- ▶ und im Gefährdungsfall entsprechende Schritte einleiten können.

Dem Träger liegt von jeder Mitarbeiterin ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.

10.9 Fehlen des Kindes, Krankheit

- ▶ Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind, wenn es den Kindergarten nicht besucht. Krankheitsverdächtige Kinder dürfen nicht in den Kindergarten geschickt werden.
- ▶ Liegen beim Kindergartenkind (bei Geschwistern oder innerhalb der Wohngemeinschaft) ansteckende Krankheiten vor, muss dies umgehend der Kindergartenleiterin gemeldet werden.
- ▶ Bei ansteckenden Krankheiten (Scharlach, Keuchhusten, usw.) und nach Durchfallerkrankungen kann ein Kind den Kindergarten erst nach Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung wieder besuchen.

10.10 Telefonzeiten

Unsere Telefonzeiten sind

Montag bis Donnerstag 7.00 – 17.00 Uhr

Freitag 7.00 – 15.00 Uhr

10.11 Schwarzes Brett

Um wichtige Termine, Mitteilungen, ect. rechtzeitig zu erfahren, bitten wir Sie, stets auf die Informationen am schwarzen Brett und vor den Gruppentüren zu achten.

10.12 Kündigung des Kindergartenplatzes

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes ist vier Wochen vor dem Termin des Ausscheidens möglich. Die Kündigung hat in schriftlicher Form zu erfolgen.

Während der letzten drei Monate des Kindergartenjahres ist eine Kündigung nur zum Ende des Kindergartenjahres möglich. Ausnahmen bedürfen einer besonderen Begründung (z.B. Umzug).

Ein Kind kann unter Einhaltung einer 4-wöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn

- ▶ es sich für die Gruppe als untragbar erweist,
- ▶ eine Zusammenarbeit mit dem Elternhaus nicht erreicht werden kann.

10.13 Jedes Kind benötigt

- ▶ **Ärztliche Bescheinigung mit Nachweis über** die altersentsprechende Früherkennungsuntersuchung (nicht älter als 4 Wochen) **und** ärztliche Beratung über vollständigen, altersgemäßen Impfschutz
- ▶ zweckmäßige Kleidung, dem Wetter entsprechend,
- ▶ Hausschuhe,
- ▶ eine Brotzeittasche mit **gesunder Brotzeit**, bitte keine Süßigkeiten, Brotzeit bitte in einer Brotzeitdose mitbringen, Sie helfen damit Müll zu vermeiden,
- ▶ ein Turnsäckchen mit Gymnastikschuhen, kurzer Hose und T-Shirt, Ersatzwäsche
- ▶ eine weiße Serviette (30x30 cm).

Bitte alle Gegenstände mit Namen versehen!

10.14 Geburtstage

Geburtstage werden bei uns auch im Kindergarten gefeiert.

Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt und erhält die Aufmerksamkeit der anderen Kinder und Erzieher.

Wir bitten die Eltern,

- ▶ **keine** Geschenke, Päckchen, etc. für die Gäste mitzubringen und
- ▶ den Termin rechtzeitig mit den Erzieherinnen zu besprechen.

10.15 Münchner Förderformel

Unsere Einrichtung nimmt an der Münchner Förderformel teil.

Dem Kindergarten liegt ein Konzept zum Ausfall-Management vor, das von der Kirchenverwaltung im Januar 2015 einstimmig genehmigt wurde.

10.16 Ansprechpartner

Katholischer Kindergarten St. Ansgar

Gulbranssonstraße 28, 81477 München

Telefon 089 / 79 58 57

Kindergartenleitung: Frau Jutta Schuster

Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Karl Borromäus - Kita-Verbund

Kita-Verbundsleitung: Frau Sylvia Nazet

Gulbranssonstraße 30, 81477 München

Telefon 089 / 72 48 32 40

Fax 089 /

Trägervertreter: Herr Philipp Sommer

10.17 Adresse der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

im Caritaszentrum Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München

Telefon 089 / 755 92 50

Die Konzeption wurde vom Team des Kindergartens St. Ansgar

erstellt im Mai 2006

überarbeitet 2008

überarbeitet 2011

überarbeitet 2013

überarbeitet 2015

überarbeitet 2016

überarbeitet Oktober 2018

www.st-ansgar-solln.de